

Modulhandbuch Bachelor Studium

Studiengang:

Konservierung und Restaurierung von
archäologischen, ethnologischen und
kunsthandwerklichen Objekten

Farbkodierung der Folgeseiten entspricht der Kennzeichnung in den Studienverlaufsplänen der Studiengänge.

Die digitale Version des Modulhandbuchs und viele weitere Informationen zum Studiengang finden Sie unter:
www.objektrestaurierung.abk-stuttgart.de

Stand: 27 Januar 2014

E-Mailadressen der im BA-Modulhandbuch benannten DozentInnen und Modulverantwortlichen:

Agnini	Dipl.-Rest. Elena Agnini	info@restauro-agnini.com
Brückle	Prof. Dr. Irene Brückle	i.brueckle@abk-stuttgart.de
Büttner	Prof. Dr. Nils Büttner	nils.buettner@abk-stuttgart.de
Ebinger-Rist	Dipl.-Rest. Nicole Ebinger-Rist	nicole.ebinger-rist@rps.bwl.de
Eggert	Prof. Dr. Gerhard Eggert	gerhard.eggert@abk-stuttgart.de
Eska	Dipl.-Rest. Margarete Eska	m.eska@abk-stuttgart.de
Fischer	Dipl.-Rest. Andrea Fischer	a.fischer@abk-stuttgart.de
Frankenhauser	Dipl.-Rest. Nina Frankenhauser	frankenhauser@lindenmuseum.de
Funck	Dipl.-Rest. (FH) Andrea Funck M.A.	andrea.funck@landesmuseum-stuttgart.de
Grieb	Dipl.-Rest. Heiner Grieb	h.grieb@kunstsammlungen-coburg.de
Henkel	Andreas Henkel	andreas.henkel@polizei.bwl.de
Hoppe	Thomas Hoppe M.A.	thomas.hoppe@landesmuseum-stuttgart.de
Krekel	Prof. Dr. Christoph Krekel	c.krekel@abk-stuttgart.de
Kokkotidis	Dr. Klaus Georg Kokkotidis	georg.kokkotidis@landesmuseum-stuttgart.de
Lenz	Prof. Dipl.-Rest. Roland Lenz	r.lenz@abk-stuttgart.de
Peek	Christina Peek M.A.	christina.peek@web.de
Ruppel	Dipl.-Rest. Jorun Ruppel	jruppel@gwdg.de
Schaible	Prof. Dipl.-Rest. Volker Schaible	v.schaible@abk-stuttgart.de
Scheerer	Dr. Dipl.-Rest. (FH) Stefanie Scheerer	stefscheerer@yahoo.de
Schmutzler	Dr. Dipl.-Rest. Britta Schmutzler	b.schmutzler@abk-stuttgart.de
Schultz	Dipl.-Rest. (FH) Julia Schultz M.A.	j.schultz@abk-stuttgart.de
Steffen	Dipl.-Rest. Andrea Steffen	steffen@lindenmuseum.de
v. Elm	Christina von Elm M.A.	info@diezeichnerei.de
Vogel	Dipl.-Rest. Peter Vogel	p.vogel@abk-stuttgart.de
Willburger	Dr. Nina Willburger	nina.willburger@landesmuseum-stuttgart.de
Wollmann	Dipl.-Rest. Astrid Wollmann	astrid.wollmann@landesmuseum-stuttgart.de

Erläuterung zu den Modulnummern

Die Modulnummern sind vier oder fünfstelligen Identifikatoren für eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb Ihres Studiums. Diese dienen vorrangig Verwaltungszwecken. Die einzelnen Stellen werden dabei durch einen Punkt getrennt. Da die Kennungen jedoch einem Benennungsschema folgen, können diese zugleich Auskunft zu folgenden Fragen geben, die Sie bei der Organisation Ihres Studiums unterstützen:

- Ist es eine Lehrveranstaltung für das Bachelor- oder Master-Studium?
- Welche Zielgruppe spricht das Lehrangebot an? Ist es ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Angebot? Wenn Letzteres zutrifft: In welcher Fachrichtung wird die Veranstaltung angeboten?
- Zu welchem thematischen Bereich (Modulbereich) gehört die Lehrveranstaltung?

1. Stelle: Studientyp – Bachelor- oder Master-Studium

- B Bachelor-Studium
- M Master-Studium

2. Stelle: Zielgruppe

Gibt an ob es sich um ein studiengangübergreifendes oder studiengangspezifisches Lehrangebot handelt.

- X Studiengangübergreifende Module der Studiengänge Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut
- G Gemälderestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- O Objektrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- N Neue Medien, studiengangspezifisches Modul
- P Papierrestaurierung, studiengangspezifisches Modul
- W Wandmalereirestaurierung, studiengangspezifisches Modul

3. Stelle: Modulbereich

Die Nummer des Modulbereichs. Gleiche Nummern verweisen auf ein thematische Zusammengehörigkeit zu einem Bereich, wie beispielsweise: Dokumentation und Medienkompetenz; Chemie und Angewandte Naturwissenschaften; Geisteswissenschaften; Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik; Projektarbeit; Profilbildung; Forschung; Master-Arbeit.

4. Stelle: Modulnummer

Die Nummer des Moduls innerhalb eines Modulbereichs. Ein Modulbereich kann ein oder mehrere Module umfassen. Besitzt ein Modulbereich mehrere Module so verteilen sie sich in der Regel auf mehrere Semester.

5. Stelle: Teilmodul

Besonders umfangreiche Module müssen aufgrund ihrer Größe in weitere Teilmodule unterteilt werden. Die Teilmodulnummer kennzeichnet eine spezifische Lehrveranstaltung innerhalb eines Moduls. Die Dauer eines Teilmoduls beträgt meist ein Semester, kann sich in Ausnahmefällen jedoch auch über mehrere Semester erstrecken.

Beispiel einer fünfstelligen Modulnummer

B	X	1	2	3
Studientyp	Zielgruppe	Modulbereich	Modulnummer	Teilmodul

Die Modulnummer B.X.1.2.3 zeigt an, dass es sich um eine Lehrveranstaltung im Bachelor-Studium (Studientyp B) handelt. Es ist ein studiengangübergreifendes Angebot (Zielgruppe X) aus dem Modulbereich 1 mit der Modulnummer 2.

Da die Modulnummer fünfstellig ist handelt es sich um ein umfangreiches Modul, welches in einzelne Teilmodule aufgeteilt wurde. Im Beispiel hat das Teilmodul die Nummer 3.

Die Modulnummer 2 bedeutet zudem, dass es noch mindestens ein weiteres Modul (mit der Modulnummer 1) und mindestens zwei weitere Teilmodule (mit den Teilmodulnummern 1 und 2) in diesem Modulbereich geben muss.

Modulbereich	Dokumentation / Medienkompetenz
Modulnummer	B.X.1.1
Teilmodulnummer	B.X.1.1.1 – B.X.1.1.8
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit einer wissenschaftlichen / methodischen Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen bewusst. Sie kennen die unterschiedlichen Dokumentationsformen und -techniken und können sie in der praktischen Arbeit adäquat anwenden.
Inhalt der Teilmodule	<p>B.X.1.1.1 Vorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten Einführung in methodische Herangehensweisen an wissenschaftliche Fragestellungen in der Restaurierung. Definition und Abgrenzung von Restaurierung, Kennzeichen von Wissenschaft, Beschaffung existierender Information (Datenbank, Bibliothek, Internet), systematisches Vorgehen bei der Restaurierung, Probleme der empirischen Forschung (Messen, Konzeption von Versuchsreihen), Dokumentation (Zitierweise).</p> <p>B.X.1.1.2 Vorlesung: Wissenschaftliche Dokumentation Einführung in die methodische Herangehensweise der restauratorischen Dokumentation. Gesetzliche Grundlagen, Primär- und Sekundärdokumentation, Dokumentationsstrukturen, Einsatz verschiedener Medien zur Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse.</p> <p>B.X.1.1.3 Laborpraktikum: Dokumentationstechniken Foto Anwendung von fotografischen Techniken zur Dokumentation in der Restaurierung. Analoge und digitaleameratechnik, analoge und digitale Bildgebung. Farbmanagement, fotografischer RAW-Workflow; arbeiten im DNG-Format; -16-Bit und High Dynamic Range; Kamera-Standards Metadaten, Aufnahmeformate tif, jpeg, raw.</p> <p>B.X.1.1.4 Übung: Dokumentationstechniken Bildbearbeitung Anwendung von Standardsoftware für die Bildbearbeitung und Bildauswertung in der Analyse und Auswertung bildlicher Objektdokumentation</p> <p>B.X.1.1.5 Übung: Zeichnen von Hand Zwei- und dreidimensionale graphische Darstellungen von Gegenständen der Konservierung und Restaurierung, Schadenskartierung.</p> <p>B.X.1.1.6 Übung: technisches Zeichnen mit Zeichenprogrammen Zwei- und dreidimensionale graphische Darstellungen Gegenständen der Konservierung und Restaurierung. Dokumentation und Analyse von Originalen, Entwicklung von Neuanfertigungen von Verpackungseinheiten, Ausstellungsmöbeln, fachspezifische Objekt- und Schadenskartierung.</p> <p>B.X.1.1.7 Übung: elektronische Datenverwaltung und -darstellung Einführung in gängige Excel, Access, FileMaker Programme zur Verwaltung und Analyse von Objekten vor allem bei der Bearbeitung von Mengen. Einschlägige Beispiele zur Nutzung der Programme aus den Fachbereichen werden einbezogen.</p> <p>B.X.1.1.8 Seminar: Ethische Grundlagen der Restaurierung Unter Heranziehung internationaler Richtlinien (Code of Ethics) werden die Ziele und Herangehensweisen der Restaurierung erarbeitet auch in Bezugnahme auf laufende Projektarbeiten.</p>
Literatur	J. Warda (ed.), F. Frey, D. Heller, D. Kushel, T. Vitale, G. Weaver, <i>AIC Guide to Digital Photography and Conservation Documentation</i> , American Institute for Conservation, Washington 2011 ² . B. Appelbaum, <i>Conservation Treatment Methodology</i> . London 2007.
Lehrformen	Vorlesung und Übungen
Teilnahmevoraus.	Keine
Unterrichtssprache	Deutsch
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei

Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP
	B.X.1.1.1	WS	50 %	50 %	30	1	
B.X.1.1.2	SS	50 %	50 %	30	1		
B.X.1.1.3	WS + SS	50 %	50 %	60	2		
B.X.1.1.4	WS + SS	50 %	50 %	60	1		
B.X.1.1.5	SS	50 %	50 %	60	1 (G/O)		
B.X.1.1.6	SS	50 %	50 %	60	1 (P/W)		
B.X.1.1.7	SS	50 %	50 %	60	1		
B.X.1.1.8	SS	50 %	50 %	60	1		
Prüfungsleistungen	Bewertung der eingesetzten Dokumentationstechniken und der Literaturarbeit in der Projektarbeit des Studiengangs (B.G.5.2, B.O.5.2, B.P.5.2, B.W.5.2). Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Gesamtnote	erfolgreich bestanden						
Studiensemester	1., 2. und 4. Semester						
Häufigkeit	Jährlich. Studierende der Studiengänge Gemälde und Objekte nehmen an B.X.1.1.5 teil, Papier und Wandmalerei an B.X.1.1.6. Teilmodul B.X.1.1.8 findet im 4. Semester statt.						
Modulverantwortlicher	Brückle						
Lehrende	Eggert, Lenz, Henkel, v. Elm, Dittus, Dietz, Heller, Colleran						

Modulbereich	Chemie / Angewandte Naturwissenschaften Naturwissenschaften I						
Modulnummer	B.X.2.1						
Teilmodulnummern	B.X.2.1.1 / B.X.2.1.2 / B.X.2.1.3 / B.X.2.1.4						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden sind sich der Notwendigkeit einer materialwissenschaftlich begründeten Herangehensweise an restauratorische Problemstellungen bewusst. Sie kennen die Grundprinzipien der Chemie und können diese in der Analyse von Schadensprozessen und beim Einsatz von Konservierungsmaterialien adäquat anwenden.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.X.2.1.1 Allgemeine und anorganische Chemie: Die Vorlesung gibt eine Einführung in allgemeine Prinzipien der Chemie und vertieft das Wissen anhand von praktischen Beispielen und Materialkunde aus dem Bereich der Konservierung. Lehrinhalte sind: Atombau, Stöchiometrie, chemische Reaktionsgleichungen, chemische Bindung, Oxidation und Reduktion, Lösungsverhalten, Einführung in die Thermodynamik, Massenwirkungsgesetz, Säuren und Basen, Puffersysteme, Komplexchemie, Chemie der Elemente. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium ergänzt.</p> <p>B.X.2.1.2 Organische Chemie: Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der organischen Chemie. Die Studierenden können die chemischen Gruppen in künstlerischen Materialien und Konservierungsmitteln erkennen und deren Reaktivität einschätzen. Die wichtigsten Klassen organischer künstlerischer Materialien (Öle, Wachse, Seifen, Polysaccharide, Cellulose, Celluloseether, Proteine, Harze, Phenole, Farbstoffe) werden eingeführt und hinsichtlich konservatorischer Aspekte untersucht. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium ergänzt.</p> <p>B.X.2.1.3 Praktikum Allgemeine und anorganische Chemie / Arbeitsschutz: Die Inhalte der zugehörigen Vorlesung werden in praktischen Übungen vertieft. Eine Einführung in das sichere Arbeiten im Labor wird gegeben. Das Praktikum wird durch ein Seminar ergänzt.</p> <p>B.X.2.1.4 Praktikum Organische Chemie: Die Inhalte der zugehörigen Vorlesung werden in praktischen Übungen vertieft. Das Praktikum wird durch ein Seminar ergänzt.</p>						
Literatur	Charles Mortimer, Ulrich Müller, <i>Chemie</i> , Stuttgart 2003 ⁸ . John Mills, Raymond White, <i>The Organic Chemistry of Museum Objects</i> , London 1994 ² .						
Lehrformen	Vorlesung, Seminar, Tutorium und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	8
	B.X.2.1.1	WS	50 %	50 %	90	3	
	B.X.2.1.2	SS	50 %	50 %	90	3	
	B.X.2.1.3	WS	50 %	50 %	30	1	
	B.X.2.1.4	SS	50 %	50 %	30	1	
Prüfungsleistung	Klausur zur Vorlesung, erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Versuche, mündliche Mitarbeit im Seminar Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	1. und 2. Semester						
Turnus	Jährlich						
Modulverantwortlicher	Krekel						
Lehrende	Krekel, Schultz						

Modulbereich	Chemie / Angewandte Naturwissenschaften Naturwissenschaften II						
Modulnummer	B.X.2.2						
Teilmodulnummern	B.X.2.2.1 / B.X.2.2.2 / B.X.2.2.3 / B.X.2.2.4 / B.X.2.2.5						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die wichtigsten bildgebenden Verfahren in der Untersuchung von Kunstwerken, beherrschen die Interpretation der Ergebnisse und können sie großteils selbstständig ausführen. Sie sind sich Gefahren und Möglichkeiten im Umgang mit Kunststoffen und Lösungsmitteln in der Konservierung bewusst und können die Wirkung von Umweltfaktoren auf Alterungsprozesse einschätzen.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.X.2.2.1 Mikroskopie (Vorlesung): Einführung in verschiedenste mikroskopische Techniken, in Präparationstechniken von Proben historischer Materialien und die sachgerechte Bedienung der Geräte.</p> <p>B.X.2.2.2 Bildgebende Methoden bei der Untersuchung von Kunstwerken (Vorlesung): Einführung in grundlegende physikalische Aspekte elektromagnetischer Strahlung eingeführt. Es wird das Phänomen Farbe sowohl unter physikalischen als auch unter physiologischen Aspekten verstanden. Untersuchungstechniken im ultravioletten Bereich des Lichtes, Fluoreszenzmikroskopie, Photogrammetrie, Streifenprojektion, Thermographie in der Wandmalerei, Infrarotreflektographie, Neutronenautoradiographie und Röntgen werden verstanden und teilweise praktisch erlernt.</p> <p>B.X.2.2.3 Lösungsmittel in der Konservierung (Vorlesung): Einführung in Toxikologie und Arbeitsschutzmaßnahmen bei Lösungsmitteln, Lösungsmiteleigenschaften, Lösungsprozesse und Parametrisierungssysteme.</p> <p>B.X.2.2.4 Kunststoffe in der Konservierung (Vorlesung): Einblick in Materialkunde und restauratorische Verwendung von Kunststoffen. Das Prinzip von Adhäsion und Kohäsion wird verstanden und die Eigenschaften von Klebmitteln in praktischen Übungen erkundet.</p> <p>B.X.2.2.5 Präventive Konservierung (Vorlesung): Die Vorlesung behandelt die Auswirkung von Umweltfaktoren wie Licht, Luftfeuchtigkeit, Schadstoffen oder Erschütterungen auf Kunstwerke.</p>						
Literatur	Franz Mairinger, <i>Strahlenuntersuchung an Kunstwerken</i> , Leipzig 2003 Günter Hilbert, <i>Sammlungsgut in Sicherheit</i> , Berlin 1996						
Lehrformen	Vorlesung und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Modul B.X.2.1, Naturwissenschaften I						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf in den Studiengängen Gemälde, Objekte, Papier und Wandmalerei						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP 9
	B.X.2.2.1	WS	50 %	50 %	30	1	
	B.X.2.2.2	SS	50 %	50 %	60	2	
	B.X.2.2.3	WS	50 %	50 %	30	1	
	B.X.2.2.4	SS	50 %	50 %	60	2	
	B.X.2.2.5	WS	50%	50%	90	3	
Prüfungsleistung	Klausur, Referat. Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	3. und 4. Semester						
Turnus	Jährlich						
Modulverantwortlicher	Krekel						
Lehrende	Krekel, Schultz, Wollmann, Vogel, Schaible						

Modulbereich	Geisteswissenschaften						
Modulnummer	B.O.3.1						
Teilmodulnummern	B.O.3.1.1 / B.O.3.1.2 / B.O.3.1.3 / B.O.3.1.4 / B.O.3.1.5 / B.O.3.1.6						
Modultyp	Pflichtmodul						
Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die geisteswissenschaftlichen Methoden der Fachdisziplinen. Sie verstehen die Bedeutung von typischen Objekten, indem sie um die (kunst-)geschichtlichen, regionalen und gesellschaftlichen Zusammenhänge ihrer Entstehung wissen. Sie können zu restaurierende Objekte in deren kulturellen Kontext einordnen und sich weitere Kenntnisse weitgehend selbstständig erarbeiten.						
Inhalt	Entsprechend der im Studiengang behandelten Objekte aus Archäologie, Ethnologie und Kunsthandwerk werden in Einführungsvorlesungen für Restauratoren mit Schwerpunkt auf der materiellen Kultur in Teilmodulen behandelt: B.O.3.1.1: Vorrömische Metallzeiten B.O.3.1.2: Provinzialrömische und klassische Archäologie B.O.3.1.3: Archäologie des Frühen und Hohen Mittelalters B.O.3.1.4: Europäisches Kunsthandwerk B.O.3.1.5: Einführung in die museale Ethnologie B.O.3.1.6: Spezielle Ethnologie (eine Weltregion)						
Literatur	Wird durch die jeweiligen Referenten vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.						
Lehrformen	Vorlesung						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeit	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	12
	B.O.3.1.1	WS	50 %	50 %	60	2	
	B.O.3.1.2	SS	50 %	50 %	60	2	
	B.O.3.1.3	WS	50 %	50 %	60	2	
	B.O.3.1.4	SS	50 %	50 %	60	2	
	B.O.3.1.5	WS	50 %	50 %	60	2	
	B.O.3.1.6	SS	50 %	50 %	60	2	
Prüfungsleistung	Klausuren/Referate in den Teilmodulen. Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	1. bis 6. Semester						
Häufigkeit	Dreijährlicher Turnus der Teilmodule, B.O.3.1.1 im WS 2013/14, WS 2016/17 etc.						
Dauer	6x1 Semester						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Hoppe, Willburger, Kokkotidis, Büttner, Fachreferenten des Linden-Museums						

Modulbereich	Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik I Metalle I						
Modulnummer	B.O.4.1						
Teilmodulnummern	B.O.4.1.1 / B.O.4.1.2 / B.O.4.1.3						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von Kupferwerkstoffen und ihrer Schäden, können diese auf konkrete Objekte aus Kupferlegierungen anwenden, Konservierungsstrategien entwickeln und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.O.4.1.1 Vorlesung: Für Metalle allgemein sowie Kupferwerkstoffe (Kupfer, Arsen-, Antimon- und Zinnbronze, Messing) werden besprochen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung, • Historische Entwicklung des Gebrauchs und der Verarbeitung • Metalleigenschaften, • Verhüttung, • Korrosion an Luft, im Boden und im Wasser • Naturwissenschaftliche Besonderheiten der Konservierungstechnik. <p>B.O.4.1.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 1 Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung gestellten Referatsthemas.</p> <p>B.O.4.1.3 Kunst- und Konservierungstechnik 1 In einem Seminar mit prakt. Übungen werden Grundlagen vermittelt, um Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen. Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Betrachtung und Ziele von Konservierungsmaßnahmen, • Dokumentation der Befundsituation begleitend zur Bergung der Grabbeigaben, • Untersuchung und Identifizierung organischer Anhaftungen an Metallfunden, • Konsolidieren und Kleben von archäologischen Metallen, • Methoden und Techniken zur Eisen- und Bronzekonservierung, • Verpackung empfindlicher Funde. <p>In den künstlerischen Metallwerkstätten werden elementare Techniken der Metallbearbeitung praktiziert.</p>						
Literatur	P. Craddock, <i>Early Metal Mining and Metallurgy</i> , Edinburgh 1995; D. Scott, <i>Copper and Bronze in Art</i> , LA 2002; J. Cronyn, <i>Elements of Archaeol. Conservation</i> , London 1995; u.a.						
Lehrformen	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Theoretische Grundlagen für Projektarbeit B.O.5.1.1.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP 8
	B.O.4.1.1	WS	60%	40%	110	4	
	B.O.4.1.2	WS	50%	50%	60	2	
	B.O.4.1.3	WS	85%	15%	70	2	
Prüfungsleistung	Klausur (B.O.4.1.1), Seminarvortrag (B.O.4.1.2), aktive Teilnahme (B.O.4.1.3) Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	1., 3. und 5. Semester						
Turnus	Alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus: WS 2013/14, WS 2016/17 etc.						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Schmutzler, Eggert, Fischer, Eska						

Modulbereich	Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik II Metalle II						
Modulnummer	B.O.4.2						
Teilmodulnummern	B.O.4.2.1 / B.O.4.2.2 / B.O.4.2.3						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte von Eisenlegierungen und anderer Metalle und ihrer Schäden, können diese auf konkrete Metallobjekte anwenden, Konservierungsstrategien entwickeln und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.O.4.2.1 Vorlesung: Für Eisen sowie Zinn, Blei, Zink, Aluminium, Platin, Antimon, Gold und Silber werden besprochen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung, • Historische Entwicklung des Gebrauchs und der Verarbeitung • Metalleigenschaften, • Verhüttung, • Korrosion an Luft, im Boden und im Wasser • Naturwissenschaftliche Besonderheiten der Konservierungstechnik. <p>B.O.4.2.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 2 Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung gestellten Referatsthemas.</p> <p>B.O.4.2.3 Kunst- und Konservierungstechnik 2 In einem Seminar mit prakt. Übungen werden Grundlagen vermittelt, um Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen. Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chemische Freilegungsmethoden • Elektrochemische Freilegungsmethoden • Silberreinigung: Tauchbad vs. mechanische Reinigung • Untersuchung von Materialien für Vitrinen und Verpackungen <p>In den künstlerischen Metallwerkstätten werden elementare Techniken der Metallbearbeitung praktiziert.</p>						
Literatur	P. Craddock, <i>Early Metal Mining and Metallurgy</i> , Edinburgh 1995; D. Scott, G. Eggert, <i>Iron and Steel in Art</i> , London 2009; u.a.						
Lehrformen	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Theoretische Grundlagen für Projektarbeit B.O.5.2.1.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP 8
	B.O.4.2.1	SS	60%	40%	110	4	
	B.O.4.2.2	SS	50%	50%	60	2	
	B.O.4.2.3	SS	85%	15%	70	2	
Prüfungsleistung	Klausur (B.O.4.2.1), Seminarvortrag (B.O.4.2.2), aktive Teilnahme (B.O.4.2.3) Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	2., 4. und 6. Semester						
Turnus	Alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus: SS 2014, SS 2017 etc.						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Schmutzler, Eggert, Fischer, Eska						

Modulbereich	Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik III Organische und anorganische Bindemittel						
Teilmodulnummern	B.X.4.3.1 / B.O.4.3.2 / B.O.4.3.3						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden verfügen über ein breit gefächertes Wissen über die im abendländischen Kulturkreis verwendeten organischen und anorganischen Bindemittelsysteme. Sie kennen die wesentlichen technologischen Eigenschaften der jeweiligen Bindemittelsysteme, können diese wiedergeben, auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen eigenständig erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.X.4.3.1 Vorlesung: Gewinnung, Herstellung und Verwendung der wichtigsten organischen Bindemittelsysteme als Farbbindemittel, Klebemittel und Überzugwerkstoffe in der abendländischen Kunsttechnologie: Wässrige, organische Bindemittel (Eiweiß-(Protein), Leime [pflanzliche und tierische Leime, Blotalbumin, Kasein, Hühnerei etc.], vegetabile Stärke und Dextrinleime, Pflanzengummen und Pflanzenschleime), natürliche und synthetische Wachse, ölige Bindemittel (trocknende, halbtrocknende und modifizierte Öle, Hilfsstoffe (Sikkative, Trocknungsverzögerer und Verdünnungsmittel), harzige Bindemittel (rezente, rezent-fossile und fossile Harze, natürliche Balsame, ätherische Öle). Geologische Entstehung, Gewinnung, Herstellung und Verarbeitung der wichtigsten historischen anorganischen Bindemittel: Ton und Lehm, Gips und Anhydrit, Kalk und hydraulische Kalke, deren Abbinde-mechanismen, Zuschläge (Sande, Schlacken etc.), Abbinde-regulatoren (organische und anorganische), silikatische und silicium-organische Verbindungen (Wasserglas, Kieselsäureester, Kieselsole). Weiter wird auf die Alterung und Konservierung der Bindemittel/der Objekte eingegangen.</p> <p>B.O.4.3.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3 Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung gestellten Referatsthemas.</p> <p>B.O.4.3.3 Kunst- und Konservierungstechnik 3 In einem Seminar mit prakt. Übungen wird Grundlagenwissen vermittelt, um an Objekten mit besonderen Problemstellungen Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen. Inhalte je nach Objektauswahl für B.O.5.3.1, Beispielthemen zu Wachsobjekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reinigung von Wachsobjekten • Ermittlung geeigneter Klebstoffsysteme • Kittmaterialien für Wachs • Umgang mit Deformationen des Materials • Aufbewahrung 						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript bzw. im Seminar						
Lehrformen	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Theoretische Grundlagen für Projektarbeit B.O.5.3.1 .						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP 8
	B.X.4.3.1	WS	60%	40%	110	4	
	B.O.4.3.2	WS	50%	50%	60	2	
	B.O.4.3.3	WS	85%	15%	70	2	
Prüfungsleistung	Klausur (B.X.4.3.1), Seminarvortrag (B.O.4.3.2), aktive Teilnahme (B.O.4.3.3) Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	1., 3. und 5. Semester; Vorlesung B.X.4.3.1 für alle Restaurierungsstudiengänge						
Turnus	Alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus, WS 2014/15, WS 2017/18						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Lenz, Schaible, Eggert, Fischer, Eska						

Modulbereich	Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik IV Silikate						
Modulnummer	B.O.4.4						
Teilmodulnummern	B.O.4.4.1 / B.O.4.4.2 / B.O.4.4.3						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Gegebenheiten des Gebrauchs silikatischer Werkstoffe, können diese auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen weitgehend selbstständig erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.W.4.4.1 Vorlesung: <u>Glas:</u> Struktur, Temperaturabhängigkeit der Viskosität, Rohstoffe, Farben und Trübung, Verarbeitung, Verwitterung. <u>Keramik:</u> Tonmineralien, Tonaufbereitung, Magerung, Vorgänge beim Brennen, Töpferscheibe, „Waren“, Entsalzung. <u>Gesteine:</u> Magmatite, Metamorphite, Sedimentite, Schmucksteine</p> <p>B.W.4.4.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 3 Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung gestellten Referatsthemas.</p> <p>B.W.4.4.3 Kunst- und Konservierungstechnik 3 In einem Seminar mit prakt. Übungen wird Grundlagenwissen vermittelt, um an Glasobjekten Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen. Inhalte: • Dokumentations- und einfache Untersuchungsmethoden • Diskussion der möglichen Klebstoffe • Kennenlernen unterschiedlicher Ergänzungsmethoden • Lagerung von empfindlichen Gläsern</p> <p>In den künstlerischen Glas- und Keramikwerkstätten werden elementare Techniken der Herstellung (Glasblasen, Töpfen) und der Glasbearbeitung praktiziert.</p>						
Literatur	S. Davison, <i>Conservation and Restoration of Glass</i> , London 2003 ² ; S. Buys, V. Oakley, <i>Conservation and Restoration of Ceramics</i> , Oxford 1993; P. Rothe, <i>Gesteine</i> , Darmstadt 2005 ² .						
Lehrformen	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Theoretische Grundlagen für Projektarbeit B.O.5.4.1.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP 8
	B.O.4.4.1	SS	60 %	40 %	110	4	
	B.O.4.4.2	SS	50%	50%	60	2	
	B.O.4.4.3	SS	85%	15%	70	2	
Prüfungsleistung	Klausur (B.W.4.3.1), Seminarvortrag (B.W.4.3.2), Teilnahme (B.O.4.3.3) Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	2., 4. und 6. Semester						
Turnus	Alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus jeweils im SS: SS 2014, SS 2017 etc.						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Schmutzler, Eggert, Fischer, Eska						

Modulbereich	Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik V Farbmittel – deren Verwendung und Erkennung						
Modulnummer	B.O.4.5						
Teilmodulnummern	B.X.4.5.1 / B.O.4.5.2 / B.O.4.5.3						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Gegebenheiten des Gebrauchs von Farbmitteln, können diese wiedergeben, auf konkrete Objekte anwenden und sich weiteres Wissen erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.X.4.5.1 Vorlesung: Behandelt wird die Entwicklungsgeschichte der Pigmente und Farbstoffe bis ins 20. Jahrhundert. Die Studierenden erhalten einen Überblick in die sich verändernde Palette der Maler seit prähistorischer Zeit. Sie lernen anhand historischer Quellschriften Herstellungstechniken und Eigenschaften der einzelnen Farbmittel kennen. Kulturgeschichtliche Aspekte wie Fragen zur Bedeutung einzelner Farben und Farbmittel werden ebenso vertieft wie maltechnische Eigenschaften wie Deckvermögen, Bindemittelaufnahme, Brechzahl etc. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Stabilität der Farbmittel und Wechselwirkungen mit dem Bindemittelsystem gelegt. Parallel zur Pigmentgeschichte werden sich wandelnde Vorstellungen zur Ordnung der Farben und deren Auswirkungen auf die Malerei besprochen.</p> <p>B.O.4.5.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 5 Selbstständige Bearbeitung eines in thematischen Zusammenhang mit der Vorlesung gestellten Referatsthemas.</p> <p>B.O.4.5.3 Kunst- und Konservierungstechnik 5 In einem Seminar mit prakt. Übungen werden Grundlagen vermittelt, um Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen. Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • ethische Betrachtung und Ziele von Konservierungsmaßnahmen • Dokumentation des Erhaltungszustands • Schadensbilder: Wechselwirkung Malschicht – Substrat • Konsolidieren von Malschichten, Eindringverhalten • Kittungen </p>						
Literatur	Literaturliste im Vorlesungsskript bzw. im Seminar						
Lehrformen	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Theoretische Grundlagen für Projektarbeit B.O.5.5.1.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP 8
	B.X.4.5.1	WS	60 %	40 %	110	4	
	B.W.4.5.2	WS	50 %	50%	60	2	
	B.W.4.5.3	WS	85%	15%	70	2	
Prüfungsleistung	Klausur (B.X.4.5.1), Seminarvortrag (B.O.4.5.2), aktive Teilnahme (B.O.4.5.3) Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	1., 3. und 5. Semester; Vorlesung B.X.4.5.1 für alle Restaurierungsstudiengänge						
Turnus	Alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus; WS 2015/16, WS 2018/19 etc.						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Krekel, Eggert, Fischer, Eska						

Modulbereich	Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik VI <i>Pflanzliche und tierische Materialien</i>						
Modulnummer	B.O.4.6						
Teilmodulnummern	B.O.4.6.1 / B.O.4.6.2 / B.O.4.6.3						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die wesentlichen materialkundlichen, kulturhistorischen und konservierungstechnischen Aspekte des Gebrauchs pflanzlicher und tierischer Werkstoffe und können diese wiedergeben. Sie können ihre Kenntnisse auf konkrete Objekte anwenden sowie weiteres Wissen eigenständig erarbeiten.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.O.4.6.1 Vorlesung Innerer Aufbau, Eigenschaften und historische Verwendung von pflanzlichen und tierischen Werkstoffen [Holz, Pflanzenfasern, Papier, Bernstein, Tierhaare, Leder (Aufbau der Haut, Gerben, Nassleder), Pergament, Horn, Schildpatt, Eierschale, Knochen, Geweih, Zähne, Elfenbein und Ersatzmaterialien], Herstellung von Objekten daraus, Schadensbilder sowie naturwissenschaftliche Aspekte der Restaurierung.</p> <p>B.O.4.6.2 Kunsttechnologisches und konservierungstechnisches Seminar 6 Selbstständige Bearbeitung eines im Zusammenhang mit der Vorlesung gestellten Referatsthemas.</p> <p>B.O.4.6.3 Kunst- und Konservierungstechnik 6 In einem Seminar mit prakt. Übungen wird Grundlagenwissen vermittelt, um an Artefakten pflanzlicher oder tierischer Herkunft Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen. Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit beim Umgang mit kontaminierten Exponaten • Ethische Betrachtung zur Reinigung: Vergleich von Reinigungssystemen • Rückformung und Dublierung • Gegenüberstellung verschiedener Klebstoffe und Kittmassen • Ergänzen mit Japanpapier und Holz • Untersuchung des Abbaugrades • „Pflegemittel“ In den künstlerischen Holz- und Textilwerkstätten werden elementare Techniken der Be- und Verarbeitung praktiziert.</p>						
Literatur	R. Kühnen, R. Wagenführ, <i>Werkstoffkunde Holz</i> , Leipzig 2002; M.-L. Florian et al, <i>Conservation of Artifacts Made from Plant Materials</i> , LA 1990; A. Timar-Balazsy, D. Eastop, <i>Chem. Principles of Textile Conservation</i> , Oxford 1998; M.-L. Florian, <i>Protein Facts</i> , London 2007; M. Kite, R. Thomson, <i>Conservation of Leather & Rel. Materials</i> , Amsterdam 2006 ; H. Kühn, <i>Erhaltung und Pflege von Kunstwerken</i> , München 2003 ³ ; u.a.						
Lehrformen	Vorlesung, Seminar und praktische Übungen						
Teilnahmevoraus.	Keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Theoretische Grundlagen für Projektarbeit B.O.5.6.1.						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP 8
	B.O.4.6.1	SS	60 %	40 %	110	4	
	B.O.4.6.2	SS	50%	50%	60	2	
	B.O.4.6.3	SS	85%	15%	70	2	
Prüfungsleistung	Klausur (B.O.4.6.1), Seminarvortrag (B.O.4.6.2), Teilnahme (B.O.4.6.3) Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	2., 4. und. 6. Semester						
Turnus	Alle 3 Jahre in einem 6-semesterigen Zyklus; SS 2013, SS 2016 etc.						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Scheerer, Eggert, Fischer, Eska						

Modulbereich	Projektarbeit I - V
Modulnummer	B.O.5.1 - B.O.5.5
	<p><u>Allgemeine Einführung in die Module „Projektarbeit“</u></p> <p>Anhand der Durchführung von praktischen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Objekten des Studiengangs erweitern und vertiefen die Studierenden ihre manuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der praktischen Ausführung grundlegender Konservierungs- und Restaurierungseingriffe. Die Objekte werden unter didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt. Darüber hinaus erlernen die Studierenden eine wissenschaftlich-methodische Herangehensweise beim Untersuchen und Dokumentieren der materiellen Beschaffenheit der Objekte und der angetroffenen Schadensbilder.</p> <p>Die Arbeiten am Objekt stehen unter intensiver Betreuung und orientieren sich an konkreten Aufgaben aus der Praxis. Hierbei wird darauf geachtet, dass während des Studiums verschiedene Objektgruppen und unterschiedliche Problemstellungen bewältigt werden. Die gleichzeitige Vergabe von Arbeiten ähnlicher Problemstellung aus der gleichen Materialgruppe an alle BA-Studierenden soll die Kommunikation untereinander und die Arbeit im Team fördern und einüben.</p> <p>In der praktischen Untersuchungs- und Dokumentationsarbeit des materialtechnischen Aufbaus von Kulturgütern entwickeln die Studierenden während des BA-Studiums in zunehmendem Maße die Fähigkeit, das in den Modulen „Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik“ vermittelte Basiswissen gezielt praxisorientiert anzuwenden. Sie erkennen die in einer bestimmten Epoche verwendeten Werkstoffe und Materialkombinationen, deren Bearbeitungsspuren und Alterungserscheinungen. Darüber hinaus werden Besonderheiten am Objekt in ihrer Wichtigkeit erkannt. Letztlich befördert die enge Verzahnung zwischen theoretischen Lehrinhalten und der praktischen Arbeit am Objekt die Fähigkeit, das Materialgefüge und den Erhaltungszustand des zu bearbeitenden Kunstobjekts sowie frühere Eingriffe angemessen und richtig beurteilen und bewerten zu können.</p> <p>Die angestrebten Lernziele lassen sich für die Module B.5.1 bis B.5.5 wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kennenlernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators ○ Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene ○ Erstellen von Dokumentationen zum materiellen Aufbau, zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen ○ Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten der jeweiligen Studienrichtung ○ Kennenlernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Handling, Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung) <p><i>(Weitere Erläuterungen zum Ablauf und den angestrebten Lernergebnissen finden sich auf den folgenden Seiten zu den Modulen B.W.5.1 bis BW.5.5.)</i></p>

Modulbereich	Projektarbeit I Metallfunde					
Modulnummer	B.W.5.1					
Teilmodulnummern	B.O.5.1.1 / B.O.5.1.2					
Modultyp	Pflichtmodul					
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden können Befunde dokumentieren und Metallfunde mit organischen Anhaftungen unter Anleitung restaurieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.					
Inhalt	<p>B.O.5.1.1 Projektarbeit Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an Metallfunden einschließlich der Dokumentation organischer Reste, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.</p> <p>B.O.5.1.2 Workshop „Textilarchäologie“ In Form eines fünftägigen Blockseminars mit praktischen Übungen wird das Erkennen und Dokumentieren textiler und anderer organischer Bodenfunde aus archäologischen Fundzusammenhängen vermittelt und geübt. Problemstellungen bei den Projektarbeiten werden besonders berücksichtigt. Zudem werden historische Herstellungstechniken von Bekleidungsbestandteilen aus Textil und Leder besprochen und die Möglichkeit von Rekonstruktionen diskutiert.</p>					
Literatur	J. Cronyn, <i>Elements of Archaeological Conservation</i> , London 1990; D. Scott, <i>Copper and Bronze in Art</i> , LA 2002; D. Scott, G. Eggert, <i>Iron and Steel in Art</i> , London 2009; A. Fischer, <i>Reste von organ. Materialien an Bodenfunden aus Metall</i> , Stuttgart 1994					
Lehrformen	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP
	B.O.5.1.1	WS	50%	50%	300 (5. Sem.) 240 (3. Sem.)	10 8
	B.O.5.1.2	WS	67%	33%	60	2
Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.					
Studiensemester	3. und 5. Semester					
Häufigkeit	Alle drei Jahre im WS; WS 2013/14, WS 2016/17 etc.					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortlicher	Eggert					
Lehrende	Fischer, Eggert, Peek					

Modulbereich	Projektarbeit II <i>Kunsthandwerkliche Metallobjekte</i>					
Modulnummer	B.O.5.2					
Teilmodulnummern	B.O.5.2.1 / B.O.5.2.2					
Modultyp	Pflichtmodul					
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden können kunsthandwerkliche Metallobjekte dokumentieren und unter Anleitung restaurieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.					
Inhalt	<p>B.O.5.2.1 Projektarbeit Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an kunsthandwerklichen Metallobjekten, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.</p> <p>B.O.5.2.2 Workshop „Kunsthandwerkliches Metall“ In einem fünftägigen Seminar mit praktischen Übungen werden anhand von exemplarischen und von den konkret zu restaurierenden Objekten Besonderheiten bei der Restaurierung von kunsthandwerklichen Metallgegenständen aufgezeigt und das Wissen über historische Herstellungs- und Dekorationstechniken (z.B. Ätzen, Patinieren) und deren Erkennung vertieft.</p>					
Literatur	D. Scott, <i>Copper and Bronze in Art</i> , LA 2002; D. Scott, G. Eggert, <i>Iron and Steel in Art</i> , London 2009; u.a.					
Lehrformen	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP
	B.O.5.2.1	SS	50%	50%	300 (2. Sem.) 270 (4. Sem.)	10 9
	B.O.5.2.2	SS	67%	33%	60	2
Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.					
Studiensemester	2. und 4. Semester					
Häufigkeit	Alle drei Jahre im SS; SS 2014, SS 2017 etc.					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortlicher	Eggert					
Lehrende	Fischer, Eggert, Grieb					

Modulbereich	Projektarbeit III <i>Besondere Problemstellungen</i>					
Modulnummer	B.O.5.3					
Teilmodulnummern	B.O.5.3.1 / B.O.5.3.2					
Modultyp	Pflichtmodul					
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden können Objekte mit besonderen Problemstellungen dokumentieren und unter Anleitung restaurieren sowie Kopien herstellen. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.					
Inhalt	<p>B.O.5.3.1 Projektarbeit Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an Objekten mit besonderen Problemstellungen (z.B. Wachsfiguren), bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.</p> <p>B.O.5.3.2 Workshop „Abformungen und Kopienherstellung“ In einem fünftägigen Seminar mit praktischen Übungen werden anhand ausgewählter Objekte die Abformung und die Herstellung von Kopien in der Objektrestaurierung geübt. Der technische Stand moderner Methoden zur virtuellen Erstellung von Formen (Laserscannen, CT, Photogrammetrie etc.) und von Replikaten daraus (Stereolithographie, 3D-Printer etc.) wird erläutert.</p>					
Literatur	Je nach Objekt					
Lehrformen	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP
	B.O.5.3.1	WS	50%	50%	300 (5. Sem.) 240 (3. Sem.)	10 8
	B.O.5.3.2	WS	67%	33%	60	2
Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.					
Studiensemester	3. und 5. Semester					
Häufigkeit	Alle drei Jahre im WS; WS 2014/15, WS 2017/18 etc.					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortlicher	Eggert					
Lehrende	Fischer, Eggert, Ruppel					

Modulbereich	Projektarbeit IV Glas					
Modulnummer	B.O.5.4					
Teilmodulnummern	B.O.5.4.1 / B.O.5.4.2					
Modultyp	Pflichtmodul					
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden können Hohlgläser dokumentieren und unter Anleitung restaurieren und für Ausstellungen montieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.					
Inhalt	<p>B.O.5.4.1 Projektarbeit Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an kunsthandwerklichen und archäologischen Gläsern, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.</p> <p>B.O.5.4.2 Workshop „Ausstellungstechnik“ In einem Seminar mit praktischen Übungen werden anhand von exemplarischen Objekten die Montage von Objekten in Ausstellungen, die Anfertigung von reversiblen Ergänzungen sowie Präsentationshilfen diskutiert und praktiziert. Konstruktionsalternativen für Vitrinen werden erläutert.</p>					
Literatur	S. Davison, <i>Conservation and Restoration of Glass</i> , Oxford 2003 ² ; u.a.					
Lehrformen	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP
	B.O.5.4.1	SS	50%	50%	300 (2. Sem.) 270 (4. Sem.)	10 9
	B.O.5.4.2	SS	67%	33%	60	2
Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.					
Studiensemester	2. und 4. Semester					
Häufigkeit	Alle drei Jahre im SS; SS 2015, SS 2018 etc.					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortlicher	Eggert					
Lehrende	Fischer, Eggert, Funck					

Modulbereich	Projektarbeit V <i>Gefasste Objekte</i>					
Modulnummer	B.O.5.5					
Teilmodulnummern	B.O.5.5.1 / B.O.5.5.2					
Modultyp	Pflichtmodul					
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden können gefasste Objekte dokumentieren und unter Anleitung restaurieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.					
Inhalt	<p>B.O.5.5.1 Projektarbeit Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an gefassten Objekten, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.</p> <p>B.O.5.5.2 Workshop „Retusche von Ergänzungen“ In einem fünftägigen Seminar mit praktischen Übungen werden anhand von exemplarischen Objekten Besonderheiten bei der Retusche von Keramikergänzungen aufgezeigt und verschiedene Methoden und Techniken in der Praxis umgesetzt.</p>					
Literatur	Je nach Objekt					
Lehrformen	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP
	B.O.5.5.1	WS	50%	50%	300 (5. Sem.) 240 (3. Sem.)	10 8
	B.O.5.5.2	WS	67%	33%	60	2
Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation. Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.					
Studiensemester	3. und 5. Semester					
Häufigkeit	Alle drei Jahre im WS; WS 2015/16, WS 2018/19 etc.					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortlicher	Eggert					
Lehrende	Fischer, Eggert, Ruppel					

Modulbereich	Projektarbeit VI <i>Pflanzliche und tierische Materialien</i>					
Modulnummer	B.O.5.6					
Teilmodulnummern	B.O.5.6.1 / B.O.5.6.2					
Modultyp	Pflichtmodul					
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden können kunsthandwerkliche und ethnologische Lederobjekte bzw. ethnologische Exponate pflanzlicher Herkunft dokumentieren und unter Anleitung restaurieren. Die Teamfähigkeit wird entwickelt.					
Inhalt	<p>B.O.5.6.1 Projektarbeit Objekte pflanzlicher oder tierischer Herkunft Praktische Umsetzung von Konservierungsprojekten an kunsthandwerklichen Lederobjekten oder ethnologischen Exponaten pflanzlicher Herkunft, bei denen die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalte: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation.</p> <p>B.O.5.6.2 Workshop „Biologische Materialien“ In einem fünftägigen Seminar mit praktischen Übungen werden anhand von exemplarischen Objekten und den aktuellen Projektarbeiten die Identifizierung verschiedener Materialien, exemplarische technologische Untersuchungen, Schadensphänomene an Exponaten sowie Methoden und Materialien zur Konservierung und Restaurierung diskutiert und praktiziert.</p>					
Literatur	M. Kite, R. Thomson, <i>Conservation of Leather and Rel. Materials</i> , Amsterdam 2006; M.-L. Florian et al, <i>Conservation of Artifacts Made from Plant Materials</i> , LA 1990; u.a.					
Lehrformen	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP
	B.O.5.6.1	SS	50%	50%	300 (2. Sem.) 270 (4. Sem.)	10 9
	B.O.5.6.2	SS	67%	33%	60	2
Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.					
Studiensemester	2. und 4. Semester					
Häufigkeit	Alle drei Jahre im SS; SS 2016, SS 2019 etc.					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortlicher	Eggert					
Lehrende	Fischer, Eggert, Frankenhauser					

Modulbereich	Projektarbeit VII Einführung / Keramik					
Modulnummer	B.O.5.7					
Teilmodulnummern	B.O.5.7.1 / B.O.5.7.2					
Modultyp	Pflichtmodul, ersetzt für die Erstsemester die parallel angebotene Projektarbeit für das 3. bzw. 5. Sem. (B.O.5.1, B.O.5.3 bzw. B.O.5.5).					
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden können keramische Objekte dokumentieren und unter Anleitung restaurieren.					
Inhalt	<p>B.O.5.7.1 Projektarbeit Einführung / Keramik Zur Erweiterung und Vertiefung der Grundmethoden der Konservierung und Restaurierung wird geübt (Schwerpunkt Keramik):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Materialien, Werkzeuge, Arbeitsgeräte und optischen Instrumente des Restaurators • Untersuchung von Objekten bezüglich der Herstellungstechnik, der verwendeten Materialien und Schadensphänomene • Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an Objekten (Schwerpunkt Keramik) • Erstellen von Dokumentationen zu Schadensbildern und ausgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen • Kennenlernen von präventiven Maßnahmen der Konservierung (Aufbewahrung, Ausstellung, Transport, Klimatisierung) <p>B.O.5.7.2 Konservierungstechnisches Seminar „Keramik“ Erwerben von Grundlagenwissen, um Untersuchungen durchzuführen, Konservierungskonzepte zu erstellen und Konservierungsmethoden zu verstehen und umzusetzen. Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reinigungsmethoden für niedrig gebrannte Keramik • salzbelastete Funde: Schadensbilder, Untersuchung, Maßnahmen • Konsolidierung poröser Keramik: Eindringverhalten von Kunstharzlösungen • Vergleich moderner Klebstoffe • Erkennen und Bewerten von historischen Keramikklebstoffen • Ergänzungen: ethische Betrachtung, Vergleich von Materialien 					
Literatur	S. Buys, V. Oakley, <i>Conservation and Restoration of Ceramics</i> , Oxford 1993; u.a.					
Lehrformen	Praktikum unter Anleitung des Lehrpersonals, Seminar mit Übungen					
Teilnahmevoraus.	Keine					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf					
Arbeitsaufwand	Modul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP
	B.O.5.7.1	WS	50%	50%	230	8
	B.O.5.7.2	SS	85%	15%	70	2
Prüfungsleistung	Bewertung des Arbeitsergebnisses und der schriftl. Dokumentation Nachprüfungen nicht bestandener Teilprüfungen werden möglichst zu Beginn des folgenden Semesters durchgeführt. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.					
Studiensemester	1. Semester					
Häufigkeit	Jährlich im WS					
Dauer	1 Semester					
Modulverantwortlicher	Eggert					
Lehrende	Eggert, Wollmann, Ebinger-Rist, Funck, Steffen					

Modulbereich	Externe Praxis						
Modulnummer	B.O.6.1						
Teilmodulnummern	B.O.6.1.1 / B.O.6.1.2						
Modultyp	Pflichtmodul						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die Arbeitsgegebenheiten in realen Restaurierungswerkstätten, wissen um unterschiedliche Aufgabenstellungen und Methodenrepertoires im nationalen und internationalen Rahmen und können Restaurierungsaufgaben unter Anleitung in vorgegebenen Zeiten umsetzen.						
Inhalt der Teilmodulnummern	<p>B.O.6.1.1 Exkursion: Kennen lernen von Sammlungen, Restaurierungswerkstätten, Restaurierungsstudiengängen, Ausgrabungen und Kulturdenkmälern in anderen Regionen und deren Besonderheiten. Die Exkursion wird von den Studierenden organisiert (3. Semester) und inhaltlich durch Referate mitgestaltet.</p> <p>B.O.6.1.2 Pflichtpraktikum: In insgesamt 13,5 Wochen während der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die Studierenden bei freier Einteilung und Auswahl in verschiedenen, selbst gewählten Restaurierungswerkstätten an vielfältigen restauratorischen Problemstellungen.</p>						
Literatur	Je nach Exkursionsziel						
Lehrformen	Exkursion, Praktikum						
Teilnahmevoraus.	keine						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Voraussetzung für den weiteren Studienverlauf						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP
	B.O.6.1.1	WS	75%	25%	180	6	
	B.O.6.1.2	WS, SS	100%		540	18	24
Prüfungsleistung	Erfolgreiche Teilnahme, unbenotete Referate. Teilnahme an einer Exkursion kann im Einzelfall mit Genehmigung des Prüfungsausschusses auch durch ein um 1 1/2 Wochen verlängertes Praktikum B.O.6.1.2 ersetzt werden. Alles Weitere regelt die Prüfungsordnung.						
Studiensemester	1. bis 6. Semester						
Turnus	Jeweils jährlich im WS (B.O.6.1.1) bzw. in der vorlesungsfreien Zeit (B.O.6.1.2)						
Dauer	6 Semester						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Fischer, Eggert, Restauratoren in Restaurierungswerkstätten (B.O.6.1.2)						

Modulbereich	Abschlussphase Bachelorarbeit / Abschlussprüfung						
Modulnummer	B.O.7.1						
Teilmodulnummern	B.O.7.1.1 / B.O.7.1.2						
Modultyp	Pflichtmodul						
Angestrebte Lernergebnisse	Die Studierenden überblicken die Zusammenhänge des Fachs Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten und können die im BA-Studium erworbenen, fachspezifischen wissenschaftlichen Methoden und Techniken für die Untersuchung, Dokumentation sowie die Planung von grundlegenden konservatorischen und restauratorischen Eingriffen unter Anleitung und Aufsicht einer Diplom-Restauratorin bzw. Restauratorin M.A. anwenden. Weiter können sie Fragestellungen im eigenen Fach als auch gegenüber angrenzenden Wissenschaften (Naturwissenschaft, Denkmalpflege, Kunstwissenschaft etc.) formulieren und mit der jeweiligen Fachdisziplin diskutieren. Weiter können die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse auswerten, bewerten, zusammenfassen und vor Fachpublikum präsentieren sowie in einer Diskussion vertreten. Sie haben die für die Weiterführung des Studiums im Master notwendigen Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben.						
Inhalt	<p>B.O.7.1.1 Projektarbeit 6 / Bachelorarbeit Praktische Umsetzung eines Konservierungsprojekts an einem Objekt einer im Studium noch nicht behandelten Materialgruppe, bei dem die Vorbereitung und Ausführung der Teilaufgaben von den Lehrenden unterstützt wird. Inhalt: Untersuchung, schriftliche, zeichnerische und fotografische Dokumentation des Erhaltungszustandes, Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzepts, Durchführung der Maßnahmen und Dokumentation (= BA-Arbeit).</p> <p>B.O.7.1.2 Bachelorabschlussprüfung Die Studierenden zeigen vor Beginn mit dem Teilmodul B.O.7.1.1, dass sie den in den ersten 5 Semestern vermittelten Stoff der Bereiche Kunsttechnologie, Werkstoffkunde und Konservierungstechnik beherrschen, mündlich wiedergeben und miteinander in Beziehung setzen können.</p>						
Literatur	Projektspezifisch						
Lehrformen	Projektarbeit						
Teilnahmevoraus.	Sämtliche Module der Semester 1 - 5						
Unterrichtssprache	Deutsch						
Verwendbarkeit	Abschluss des BA-Studiums, Voraussetzung für MA-Studium						
Arbeitsaufwand (Teilleistungen und insgesamt)	Teilmodul	Turnus	Kontaktzeiten	Selbststudium	Arbeitsaufwand (h)	CP der Teilmodule	CP
	B.O.7.1.1	SS	50%	50%	330	12	15
	B.O.7.1.2	SS	1%	99%	90	3	
Prüfungsleistung	Bewertung der BA-Arbeit (B.W.7.1.1); mündliche Prüfung (B.W.7.1.2) Die Modulnote ergibt sich aus dem nach den CP gewichteten Mittel.						
Studiensemester	6. Semester						
Häufigkeit	Jährlich im Sommersemester						
Dauer	1 Semester						
Modulverantwortlicher	Eggert						
Lehrende	Eggert, Fischer						